

**Seite:** 18  
**Ressort:** Nordschwarzwald  
**Mediengattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 615 (gedruckt) <sup>1</sup> 608 (verkauft) <sup>1</sup> 620 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 2.074 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 10/2020

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 07/2020

## EU unterstützt auch die Region

Im Nordschwarzwald profitieren über 200 Projekte von Förderung. Elf Millionen Euro sind durch das Programm Leader bisher geflossen.

Bruno Knöller | *Kreis Calw*

Da sage noch einer, Deutschland sei nur der Zahlmeister der Europäischen Union: In den vergangenen Jahrzehnten sind allein im Nordschwarzwald dank des Förderprogramms Leader über 200 Projekte mit elf Millionen Euro bezuschusst und damit Investitionen von rund 30 Millionen Euro ausgelöst worden. Leader ist das Regionalentwicklungsprogramm der EU und des Landes Baden-Württemberg und die Abkürzung steht für „Liaison Entre Actions de Developpement de l’Economie Rurale“ (Verbindung zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Auch für die kommende Förderperiode zwischen 2021 und 2027 bewerben sich die Landkreise Calw und Freudenstadt darum, dass reichlich Geld aus Brüssel und Straßburg in den Nordschwarzwald

fließt. Während der Kreis Freudenstadt bereits zuvor sein Ja signalisiert hatte, beschloss dies auch der Calwer Kreistag in seiner jüngsten Sitzung bei drei Enthaltungen. Im Fokus stehen als Kernthemen Naturerlebnis- und Gesundheitsförderung im Tourismus, Landschaft und Natur — Erhalten und Gestalten, Bauen mit heimischem Holz — Stärkung der regionalen Holzkultur sowie Verbesserung der Lebensqualität für Jung und Alt.

Bisher profitieren 24 Kommunen in den beiden Landkreisen von der Geldquelle, darunter Bad Herrenalb, Bad Liebenzell (nur mit Teilflächen), Bad Wildbad, Dobel, Höfen und Schömberg. Künftig sollen es 28 Städte und Gemeinden sein. Hinzu kommt unter anderem Unterreichenbach. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Calw angesiedelt und Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald ist Landrats-Vize Frank Wiehe.

Doch damit nicht genug. Der Kreistag

befürwortete auch eine weitere finanzielle Beteiligung des Kreises an der Leader-Gebietskulisse Heckengäu. Dieser Bereich erstreckt sich mit 21 Kommunen auf die Landkreise Calw, Enzkreis, Böblingen und Ludwigsburg von denen neun im Kreis Calw liegen, darunter Teile Bad Liebenzells. Das Heckengäu profitierte bisher mit rund 4,4 Millionen Euro von dem Programm, was etwa zwölf Millionen Euro an Investitionen nach sich zog. Die Geschäftsstelle dafür befindet sich im Landratsamt Böblingen.

Für Frank Wiehe steht fest: „Die geförderten Projekte haben dazu beigetragen, strukturelle Defizite abzumildern und insbesondere im Bereich der Lebensqualität und auf dem touristischen Sektor neue Entwicklungsimpulse zu setzen. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und zahlreiche bestehende gesichert.“

**Wörter:** 347

**Urheberinformation:** (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG